

Bericht von der Reise im Februar/März/April 2007

Vom 10.02. - 04.04.2007 bereiste Gerhard Ehrenreich mit zwei hörenden Begleiterinnen, Anne Baumann und Kathrin Molitor, 7 Wochen lang Uganda. Bei unserer Ankunft in Masaka am 11.02.2007 wurden wir von den Kindern herzlich begrüßt und die Kinder freuten sich, Herrn Ehrenreich wieder zu sehen. Außerdem reiste auch Projektmitarbeiter Burkard Lohmann für zwei Wochen nach Uganda (16.02. - 04.03.2007), um in dieser Zeit intensiv das Projekt weiter zu verfolgen und zu planen.



Gruppenfoto mit den Kindern...



...und Lehrern der Schule (links Gerhard Ehrenreich, rechts Anne Baumann und Kathrin Molitor)

Zweck der Reise war es, Gespräche mit dem Projektleiter Herrn Stephen Kasumba aus Uganda zu führen, den Speisesaal mit einer angegliederten Küche fertig zu stellen sowie Rechenschaftsberichte der letzten Abrechnungen zu erhalten. Herr Ehrenreich und Herr Lohmann waren jeden Tag an der Baustelle, um die

richtige Ausführung der Arbeiten zu kontrollieren, Fragen zu stellen und neue Ideen einzubringen.



Der Speisesaal vor der Eröffnung

Der Speisesaal wurde am 02.03.2007 feierlich eröffnet. Alle Räume wurden vom örtlichen Pfarrer geweiht. Nach der feierlichen Messe sprachen viele der hohen Gäste aus Masaka, Ntungamo und Kampala. An diesem Tag wurde extra eine Kuh geschlachtet und die Kinder bekamen somit ein gutes Essen (Reis mit Rinderfleisch und Soße).

Die Kinder freuten sich, endlich nach vielen Jahren, die Mahlzeiten unter einem Dach einnehmen zu dürfen. Auch die Küche wurde neu gebaut. Wir bekamen drei große und einen kleinen Kessel, die mit Feuer angeschürt werden. Der Rauch zieht durch ein Ofenrohr ins Freie ab, sodass kein Rauch mehr ins Innere kommt. Zwecks Ausbesserungsarbeiten fanden weitere Gespräche und Termine mit der Firma statt. Die Mängel konnten behoben werden.

Zudem haben Herr Ehrenreich und Sr. Immaculate Tische und Bänke für den Speisesaal bei einer Firma in Masaka bestellt, die in der nächsten Zeit geliefert werden.

Damit der Speisesaal auch in Zukunft sauber bleibt, hat Herr Ehrenreich für die Schule Besen gekauft und mit den Kindern den Saal bereits eigenhändig geputzt.



Gerhard Ehrenreich beim Durchschneiden des Bandes...



...und beim Willkommensgruß



Drei neue Öfen in der Küche

Am Samstag, den 24.03.07 und den 01.04.07 zeigten wir im neuen Speisesaal den Kindern einen Film via Beamer und die Kinder waren begeistert. Dies zeigt, dass der

Speisesaal vielfältig nutzbar ist. Es können Veranstaltungen oder Gottesdienste abgehalten, Theaterstücke aufgeführt oder Bastelarbeiten durchgeführt werden. Für die Kinder ist dies etwas Besonderes. Dies zeigt, dass sich der Bau des Speisesaals wirklich gelohnt hat.



Filmnachmittag via Beamer im Speisesaal

Auch der Wasseranschluss wurde installiert. Somit brauchen die Kinder nicht mehr mit schweren Kanistern einen kilometerweiten Weg zu laufen, um Wasser zu holen. Durch den Wasseranschluss konnte auch die Küche und der Spülraum angeschlossen werden.



Der Hauptwasseranschluß vor dem Schulgelände

Diese Installation konnte dank der vielen Spenden aus Deutschland sowie dank der Einnahmen diverser Aktionen und Spenden von Bürgern, Organisationen, Vereinen und Pfarreien (z.B. durch die Sternsingeraktion der Pfarrgemeinde St. Sebastian

Würzburg-Heuchelhof, den Kindergärten von Würzburg-Heuchelhof, der kath. Gehörlosen Seelsorgegemeinde Würzburg, der Pastoralreferentin für Gehörlose Frau Gudrun Heid von der Gehörlosen- und Schwerhörigenschule in Würzburg-Heuchelhof und vom Pater Amandus Hasselbach von der Kath.

Gehörlosenseelsorge Frankfurt) vorgenommen werden. Nochmals vielen herzlichen Dank an alle Spender.



Die Kinder können nun vor Ort Wasser abzapfen

Am 09.03.2007 verstarb eine sehr nette Lehrerin - Rose. Ihr Tod kam sehr plötzlich und so war es für uns und vor allem für die Kinder ein großer Schock. Am 11.03.2007 fand im neuen Speisesaal der Schule ein Trauergottesdienst für die Lehrerin statt. Ebenfalls am 11.03.2007 folgten 30 Kinder und ein Lehrer der Einladung eines Priesterseminars, bei dem sie diverse Tänze und Theaterstücke aufführten. Die dortigen Studenten freuten sich sehr über die vielen Beiträge und haben extra einen Club "Freunde der Gehörlosen" gegründet. Dieser Club besucht in einigen Abständen die Gehörlosenschule und es findet ein freundschaftlicher Austausch statt.

Am 13.03.2007 fand ein Gespräch mit allen Lehrern über die geklauten Solar-Module statt. Herr Ehrenreich fragte, wie die Module geklaut wurden und zweifelte, warum den Diebstahl niemand mitbekommen hatte. Die Lehrer erklärten, dass zu dieser Zeit gerade Regensaison war und der Regen sehr laut ist, sodass man den Diebstahl nicht hören konnte. Außerdem ist das Gelände der Schule nach allen Seiten hin offen, sodass jeder das Gelände betreten kann. Die Lehrer waren alle sehr betrübt über dieses Ereignis. Ein Zaun oder eine Mauer wäre ihrer Ansicht nach nötig, um die Sicherheit der Kinder gewährleisten zu können.

Am 18.03.2007 gab es für die Eltern der Schüler eine Art Zwischenzeugnis, weshalb an diesem Tag viele Eltern ihre Kinder besuchten. Begonnen wurde mit einem festlichen Gottesdienst, in dem unter anderem nochmals für die verstorbene Lehrerin Rose gebetet wurde. Danach hatten die Eltern Zeit, das Zeugnis ihres Kindes einzusehen und mit der Schulleiterin zu sprechen. Der Tag ging dann mit einem gemeinsamen Essen, das die Eltern mitgebracht hatten und einem gemütlichen Zusammensein zu Ende. Die Kinder, deren Eltern es sich leisten konnten zu kommen, freuten sich sehr darüber.



"Visitors day", Zwischenzeugnisse für die Kinder und Gelegenheit für die Eltern, mit den Lehrern zu sprechen



Ein Junge zeigt seinem Vater sein Zeugnis

An diesem Tag war auch der Architekt der Schule vor Ort (sein Sohn besucht ebenfalls die Schule), so dass Herr Ehrenreich mit ihm über die weiteren Baupläne der Schule sprechen konnte. Es sollen in Zukunft zusätzlich sieben Klassenräume entstehen, die bereits in Planung sind. In ferner Zukunft soll neben der Schule auch ein Kindergarten gebaut werden. Da die kleinen Kinder Platz zum Spielen brauchen, muss viel Platz eingeplant werden.

Am 19.03. war Herr Michael Kintu von der Firma "Solar and power solutions" an der Schule, um nochmals über die Anschaffung von Solar Modulen zu sprechen. Herr Kintu erzählte, dass in der Umgebung ebenfalls diverse Solaranlagen geklaut wurden und sie deshalb eine andere Methode der Anbringung gewählt haben, so dass eine höhere Sicherheit gewährt werden kann. Die Solarmodule werden nun auch von innen angebracht, so dass ein Dieb das Dach hochheben müsste oder sie ebenfalls wieder von innen entfernen müsste.

Des Weiteren wurde über die Anschaffung einer solarbetriebenen Wasserpumpe nachgedacht. Herr Kintu wird Herrn Ehrenreich einen Kostenvoranschlag zukommen

lassen (für die Solarmodule und die Wasserpumpe), den er dann dem Landesverband und den Projektmitarbeitern vorlegen kann.

Zum Zwecke eines Austausches mit einer anderen Gehörlosenschule hat die Projektgruppe diverse Schulen besucht. Mit dem ugandischen Projektmitarbeiter Stephen Kasumba, Frau Molitor und Frau Baumann besuchte Herr Ehrenreich die andere Gehörlosenschule in Masaka ("*Masaka school for children with special needs*"), in der 87 Kinder den Kindergarten und die Klassen 1-6 besuchen. Die Schule wurde im Jahr 2005 gegründet und wird durch die Organisation "*African Family Support Services (AFSS)*" unterstützt. Herr Ehrenreich war in den letzten zwei Jahren seiner Uganda-Reisen ebenfalls dort gewesen. Die Regierung finanziert für die Schule 5 Lehrer, 2 weitere Lehrer muss sie selbst finanzieren. Bei einem Gespräch mit dem Schuldirektor konnte somit noch einmal über den gemeinsamen Plan, den Bau einer gemeinsamen Berufsschule für gehörlose Jugendliche, gesprochen werden. Der Bau ist auf dem Grundstück der Gehörlosenschule angedacht. Das Land, das die Schule von der Organisation XXX geschenkt bekommen hat, würde sie dafür zur Verfügung stellen. Die Frage nach einem vorhandenen Sponsor zu diesem Vorhaben verneinte der Schulleiter jedoch. Herr Stephen Kasumba, Sr. Immaculate und die beiden Schulleiter der anderen Gehörlosen-schulen werden sich zu einem gemeinsamen Gespräch zusammensetzen und weitere Pläne diskutieren. Sie werden Herrn Ehrenreich über das Gespräch informieren. Außerdem wird es nächstes Jahr, wenn Herr Ehrenreich wieder nach Uganda reist, ein weiteres Konferenztreffen geben.



Gehörlosenschule "*Masaka school for children with special needs*" in Masaka

Projektmitarbeiter Burkhard Lohmann reiste mit Anne Baumann vom 21. - 22.02.2007 des Weiteren in die Stadt Tororo, die dicht an der kenianischen Grenze liegt, um die dortige Gehörlosenschule "*Aguru Primary School*" zu besuchen. Die Schule hat einen Annex für 80 gehörlose Kinder, die die erste bis siebte Klasse besuchen. Neben diesen Gehörlosenklassen gibt es noch weitere Klassen für behinderte Kinder. Sie ist die einzige Schule im Umkreis Tororo, in der Gehörlose Bildung erfahren, Fertigkeiten für ihr Leben lernen und somit zu selbstbestimmten Individuen heranwachsen können. Die Schule hat 1999 mit 12 behinderten Kindern begonnen und ist rasch gewachsen. Dies zeigt die Notwendigkeit und die Möglichkeit gehörlose Menschen zu bilden. Heute besuchen insgesamt über 500 Kinder diese Schule (normale Primary-Schule oder aufgrund diverser Behinderungen, wie z.B.

Körperbehinderung, Sehbehinderung, Blindheit, Gehörlosigkeit oder Sprachbehinderung die Behindertenklasse. Die Schule wird von der Regierung sowie zwei Projekten (*German Rotary Club of Augsburg* und *The Liliane Foundation*) unterstützt. Des Weiteren achtet die *Christoffel Blinden Mission (CBM)* darauf, dass 23 Kinder dieser Schule das Geld von diesen Hilfsorganisationen für Schulgebühren bekommen. Für die Zukunft sind diverse Dinge in Planung. So z.B. der Bau einer Berufsschule für die gehörlosen Kinder, der Aufbau eines Landwirtschaftsprojekts, die Errichtung eines neuen Spielplatzes und die Renovierung des Schlafsaals.



Gehörlosenschule "Aguru Primary School" in Tororo

Am 27.02.2007 fuhren Herr Ehrenreich und seine Mitarbeiter von Masaka nach Ntungamo und besuchten die dortige Schule "*Rwera mixed and the school for the deaf*", in der neben anderen behinderten Kindern 36 gehörlose Kinder unterrichtet werden. Ehrenreich möchte in Zukunft auch diese Schule unterstützen. Sie liegt ca. 230 km westlich von Masaka entfernt. Die Kinder und die Schulleiterin Sr. Bakuze begrüßten die Besucher herzlich. Ehrenreich übergab der Schulleiterin, Sr. Bakuze, einen Vorschuss von 5.000 €, damit sie mit dem Neubau des Mädchenschlafsaals beginnen kann. Und auch neue Betten sollen angeschafft werden. Weiter wird geplant, eine Solaranlage anzubringen, da es in der Schule keinen Strom gibt. Fließend Wasser ist ebenfalls nicht vorhanden, sodass auch der Bau einer Wasserleitung von Vorteil wäre.

Zu einem späteren Zeitpunkt möchte die Schule ein Transportmittel anschaffen, da die Entfernung bis in die Stadt Ntungamo von der Schule aus sehr weit ist (ca. 20 km). Ein kleines Landwirtschaftsprojekt wurde von der Schule bereits gestartet. Da jedoch das Klima in Ntungamo sehr trocken ist, wachsen Mais, Kasawa, Matooke usw. nur schlecht. Ehrenreich und seine Mitarbeiter haben mit den Lehrern lange gesprochen und die problematische Situation dadurch näher kennen gelernt. Einzelkinder werden von der LILIAN-Organisation unterstützt und auch die Caritas half mit dem Kauf eines Wassertanks, von Doppelbetten oder dem Bau des Schlafgebäudes und auch die Organisation ABILIS unterstützt die Schule. Herzlichen Dank an dieser Stelle auch an den Stifter und Sponsor Manfred Thums aus Schmitten in Hessen, der 9.000 € für die Schule in Ntungamo gestiftet hat.



"Rwera mixed and the school for the deaf" in Ntungamo

Aufgrund diverser Termine war das Projektteam am 12. und 13.03.2007 in Kampala. Dort besuchten sie eine weitere Gehörlosenschule, die "*School for the Deaf Kampala*", in der 198 Kinder von der 1.-7. Klasse beschult werden. Die siebte Klasse ist in lernstarke und lernschwache Schüler aufgeteilt, sodass diese bereits auf die Berufsschule und die Universität vorbereitet werden können. Insgesamt gibt es in der Schule 16 Klassen, was wiederum bedeutet, dass die Klassen jeweils noch einmal aufgeteilt sind. Außerdem gibt es eine Sektion für 13 taubblinde Kinder, die in extra Räumlichkeiten und extra Personal betreut werden. Zu 20% wird die Schule von der Regierung unterstützt, der Rest von Freunden. Lange hat CBM die Schule unterstützt, doch diese möchte nun unabhängig von Fördergeldern werden und erhebt deswegen auch ziemlich hohe Schulgebühren. Die Begrenzung der Klassen auf höchstens 13 Schüler und die hohen Schulgebühren führen dazu, dass in der Schule in Bwanda viele Kinder aus Kampala landen, da für diese dort kein Platz ist oder das Geld nicht aufgebracht werden kann.



Gehörlosenschule "School for the Deaf Kampala"

Der nächste Bauabschnitt wird die Erstellung von sieben Klassenräumen sein. So können auch die erste und zweite Klasse, die momentan noch unten im Konvent unterrichtet werden, nach oben in die Schule ziehen.

Des Weiteren teilte uns die Schulleiterin Sr. Immaculate mit, dass in Zukunft ein Kindergarten gebaut werden soll. Die Kindergartenkinder sind momentan auf dem Schulgelände der hörenden Kinder untergebracht. Der 15 qm große Raum ist viel zu klein und zu dunkel für 28 kleine Kinder. In diesem Raum befindet sich auch ein Sandkasten, in dem die Kinder spielen können. So bleibt der Sand sauber. Sr. Immaculate könnte noch mehr Kleinkinder aufnehmen, doch aus Platzmangel ist das nicht möglich. Einige Kleinkinder müssen sich noch etwas gedulden, bis einige großen Kinder aus der 7. Klasse in diesem Jahr aus der Schule entlassen werden, denn dann können wieder ein paar Kleinkinder in den Kindergarten aufgenommen werden. Die Schulleiterin möchte die Schülerzahl von 220 Kindern beibehalten. Der Kindergarten in der St. Mark VII Schule für Gehörlose in Bwanda ist der einzige Kindergarten in der Region. Die anderen Schulen haben keine Kindergärten, weshalb die Kinder von weit her nach Bwanda geschickt werden. Nach dem Erweiterungsbau der 7 Klassenräume soll dann der Kindergarten gebaut werden. Vor allem soll auch ein Spielplatz entstehen, damit die Kinder sich im Freien austoben können. Geplant ist vor allem auch die Anschaffung von Spielplatzgeräten (Schaukel, Karussell, Rutsche, Sandkasten usw.) Außerdem soll ebenso ein Spielzimmer mit einer Bibliothek und Aufbewahrungsmöglichkeiten der Schulsachen gebaut werden. Der Kindergartenraum soll möglichst 25 - 30 qm groß sein sowie auch das Spielzimmer. Ein Grundstück für dieses Vorhaben ist an der Schule vorhanden.



Der Mini-Kindergarten für 28 kleine Menschen



Sogar einen Sandkasten findet man mittendrin

Während des Aufenthaltes in Uganda fanden viele Termine und Besprechungen mit Herrn Stephen Kasumba statt, bei denen unter anderem Folgendes besprochen wurde: nach der Fertigstellung des Baus der neuen Klassenräume soll auf dem ganzen Schulgelände ein Abfluss für das Regenwasser gebaut werden, damit in Zukunft kein Dreck mehr in den Speisesaal und die Küche hineingetragen und geschwemmt wird. Auch das Gelände vor dem Speisesaal soll mit einer Mauer versehen werden, damit bei starken Regen keine Erdrutschgefahr besteht. Der Boden soll zementiert werden, damit das Regenwasser besser in den Abflusskanal hineinlaufen kann. Es soll auch ein neuer Bauplan erstellt werden, der die Veränderungen bei den neuen Klassenräumen darstellen soll. Für den Bau der Klassenräume ist des Weiteren der Entwurf eines Kostenvoranschlags notwendig, damit Ehrenreich zu neuen Spenden aufrufen kann.

Am 02.04.2007 musste sich die Projektgruppe von der Schule, den Kindern und den Lehrern leider verabschieden, doch ihr Abschied wurde am Abend gebührend gefeiert. Die Kinder führten Theaterstücke und Tänze auf und bedankten sich somit für die Hilfe aus Deutschland. Und auch die Lehrer und Schwestern trugen zu einem gelungenen Abend bei. Sie führten einen ugandischen Tanz auf, den die Projektgruppe sehr zum Lachen brachte. Es war ein sehr lustiger Abend.

Am 03.04.2007 fuhren Herr Ehrenreich und seine Mitarbeiter gegen Mittag nach Kampala und besuchte dort vor dem Abflug nach Deutschland noch die "*Wakiso Secondary School*", eine weiterführende Schule für Gehörlose. Das Gespräch mit der Schuldirektorin war sehr interessant, vor allem da eine Schülerin der St. Mark VII School für Gehörlose nun diese Schule besuchen wird.



Juliet, ehemals Schülerin der St. Mark VII School for the Deaf, wird auf die Universität gehen, um Lehrerin für Gehörlose zu werden. Sie hat vor, nach dem Abschluß an ihrer ehemaligen Schule zu unterrichten

In Zukunft sollen nun auch Jugendliche finanziell unterstützen werden, die später die Universität besuchen möchten, vor allem um Gehörlosenlehrer zu werden. Dies ist sehr wichtig, denn auch sie sollen eine gleichberechtigte Chance erhalten. Die Unterstützung erfolgt im Rahmen einer Zahlung, z.B. von Schulgebühren für die weiterführende Schule oder Studiengebühren für die Universität. Die Bildung gehörloser Kinder und Jugendlicher wird somit über die Grundschule hinaus gefördert und unterstützt, sodass sie eine bessere Zukunftsperspektive haben. Für Gehörlose ist es - im Gegensatz zu Hörenden - eben aufgrund von Sprache und Kommunikation nicht möglich, nach Deutschland zu reisen und dort zu studieren. Gegen Abend wurde die Projektgruppe dann zum Flughafen Entebbe gebracht, an dem sie dann von dem Fahrer Mike und der Schulleiterin Sr. Immaculate Abschied nahmen. Am 04.04.2007 kamen sie gegen 14:00 Uhr pünktlich in Frankfurt an. Wir alle vermissen die Kinder sehr und ebenso die Umgebung und das Land, denn wir wurden immer freundlich aufgenommen. Im Gästehaus, in dem wir untergebracht waren, fühlen wir uns sehr wohl. Es ist einem Ferienhaus sehr ähnlich.

Am meisten hat uns die Gelassenheit und Leichtigkeit der Menschen in Uganda beeindruckt. Die Einheimischen sind immer gut gelaunt und fröhlich. Viele der Kinder sind überaus lebenslustig und fröhlich. Die Kinder sind froh, dass endlich der Speisesaal für alle zugänglich ist und sie dort das Essen einnehmen kann. Die meisten Kinder kommen aus sehr armen Familien und kleinen Dörfern. Viele können das Schulgeld nicht bezahlen, wofür die Schule Mais oder Kartoffel als Ausgleich für das Schulgeld erhalten. 67 Patenkinder wurden bereits ermittelt und so konnte das Schulgeld bezahlt werden. Wer gerne auch ein Patenkind übernehmen möchte, kann sich unter [Patenschaften](#) nähere Informationen holen sowie das Anmeldeformular herunterladen.

Bericht verfasst von Kathrin Molitor und Anne Baumann